

EINLADUNG

Die schleswigsche Westküste ist ein Gebiet von großer sprachlicher, kultureller und historischer Vielfalt. Es beschränkt sich nicht alleine auf den schleswig-holsteinischen Teil, sondern umfasst historisch auch die Westküste des seit 1920 dänischen Nordschleswigs. In diesem Seminar wollen wir uns einigen Besonderheiten der Westküste widmen, dazu gehört das Nordfriesische, aber auch das deutsche Element im dänischen Nordschleswig. Eine Exkursion führt nach Tondern sowie nach Niebüll und Bredstedt. Im Jahr des Jubiläums der oft beschworenen „Friesischen Freiheit“ (Siebenhardenbeliebung von 1426), sollen aber auch die mit Nordfriesland verbundenen Legenden und Mythen hinterfragt werden. Das Jahr 2026 kennzeichnet zugleich 100 Jahre Bohmstedter Richtlinien, in denen ein heute glücklich überwundener Gegensatz in der friesischen Bewegung zum Ausdruck kam. Herzlich willkommen!

Dr. Christian Pletzing Frank Lubowitz M. A.,
Akademiedirektor Dr. Martin Rackwitz
Tagungsleitung

Anmeldung: Bitte melden Sie sich schriftlich oder telefonisch an. Sie erhalten umgehend Nachricht.

Seminarorganisation

Katy Johannsen, Tel.: 04630-55-155
E-Mail: k.johannsen@sankelmark.de

Kosten: Die Seminargebühr beträgt je Person mit Übernachtung und Mahlzeiten
im Einzelzimmer: 349,00 €
im Doppelzimmer: 337,00 €
ohne Übernachtung/Frühstück: 269,00 €
Schülerinnen/Schüler, Auszubildende,
Studierende (bis 25 Jahre): 50,00 €

Bei Stornierung einer Anmeldung stellt die Akademie Sankelmark in Rechnung: 10 bis 4 Tage vor Beginn der Veranstaltung 15 %, 3 bis 1 Tag(e) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 % der gebuchten Leistung. Reisen Sie ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.
Programmänderungen vorbehalten.

ANREISE



Unser Programm online



Titelillustration: Phantasiewappen Nordfrieslands nach Vorstellungen aus dem Umkreis von Christian Feddersen, um 1844

Von Wappen Nordfriesland - Nachbearbeitet in de:Bilderwerkstatt de:Benutzer:Nob-biP - de:Benutzer:Jom, CC BY-SA 2.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1371057>

Nordfriisk Futuur. Ausstellung im Nordfriisk Instituut.

Foto: © FRAMEGRABBER Medien GmbH

Schlossstraße in Møgeltonder. Quelle: Wikipedia: Von Torsten Bolten - Selbst fotografiert, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1832388>

Dänische Postkarte von 1920 zeigt: Mor Danmark und eines der Sønderjyske Piger (Südjütlandische Mädchen)

Von Autor/-in unbekannt - Kongelig Bibliotek Copenhagen, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=44540790>

Europäische Akademie

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK

Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland

Telefon 04630-550

www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de

Die Westküste im Blick Menschen, Sprachen und Mythen



Seminar mit Exkursion
18. bis 20. September 2026

PROGRAMM

Freitag, 18. September 2026

18.00 Abendessen

19.00 Begrüßung und Einführung

Frank Lubowitz M. A., Flensburg,
Dr. Martin Rackwitz, Kiel

19.15 Nordfriesland – Nordfriesen – Nordfriesisch

Dr. Christoph G. Schmidt, Nordfriisk
Instituut, Bredstedt

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebad

Samstag, 19. September 2026

7.30 Frühstück

9.00 Busexkursion: „Kreuz und quer über die
Grenze“

10.00 Stadtführung durch Tondern

Hauke Grella, Tondern

Tondern/Tønder war in Nordschleswig immer die am
stärksten deutsch geprägte Stadt und stimmte bei
der Volksabstimmung von 1920 mit 75% deutsch.
Wir schauen uns an, wo diese jahrhundertelange
Prägung noch erkennbar ist.

11.30 Fahrt nach Mögeltondern

12.00 Kurzer Spaziergang durch Mögeltondern

Nur wenige Kilometer von Tondern entfernt liegt
der idyllische Ort Mögeltondern/Møgeltonder mit
Schloss Schackenberg, der durch eine ganz andere
Prägung 1920 überwiegend dänisch stimmte.

13.00 Mittagessen im Grenzkrog Avenstoft in
Avenstoft

14.00 Weiterfahrt nach Niebüll

14.30 Niebüll - vom Flecken zur Kreisstadt nach 1920

Albert Panten, Niebüll

Die Grenzziehung nach der Volksabstimmung 1920

führte dazu, dass für den südlichen Teil des alten
preußischen Kreises Tondern eine neue Kreisstadt
benötigt wurde. Durch den Bau öffentlicher Ein-
richtungen entwickelte sich die Landgemeinde zu
einem Ort mit städtischem Gepräge. Bis zur Kreis-
reform 1970 war Niebüll Kreisstadt.

15.15 Abfahrt nach Bredstedt

16.00 Nordfriisk Futuur - Ausstellung zur friesischen Geschichte

Dr. Claas Riecken, Nordfriisk Instituut,
Bredstedt

In Bredstedt besuchen wir „Nordfriisk Futuur“ –
einen „begehbaren Schaukasten“ für die Themen,
denen sich das Nordfriisk Instituut widmet: Spra-
che, Geschichte und Kultur der Nordfriesen.

17.00 Rückfahrt nach Sankelmark

18.00 Abendessen

19.00 Der Krug an der Wiedau

Filmausschnitte.
Regie: Gary Funck (2021)

Ein nicht ganz ernst gemeinter Krimi, in dem alle
fünf an der schleswigschen Westküste vorkommen-
den Sprachen gesprochen werden – mit deutschen
Untertiteln.

Sonntag, 20. September 2026

7.30 Frühstück

9.00 „Lewer duad üs Slaw“ – und weitere friesische Legenden

Dr. Claas Riecken

10.30 Tee, Kaffee und Erfrischungen

11.00 Die „Bohmstedter Richtlinien“ von 1926 und über 100 Jahre friesisches Leiden am deutsch-dänischem Trauma

Dr. Claas Riecken

12.30 Mittagessen, anschließend Abreise

REFERENTEN

Hauke Grella ist Historiker und seit 2011 Leiter des
Deutschen Museums Nordschleswig in Sonderburg.

Frank Lubowitz M. A. hat Geschichte, Philosophie,
Politikwissenschaft und Osteuropäische Geschichte
an der Universität Kiel studiert. Von 1986 bis 1991
war er wissenschaftlicher Assistent von Professor
Erich Hoffmann am Lehrstuhl für Schleswig-Holstei-
nische Landesgeschichte. Von 1992-2020 Leiter des
Archivs und der Historischen Forschungsstelle der
deutschen Volksgruppe in Nordschleswig in Apenrade.

Albert Panten war Oberstudienrat am Gymnasium
Niebüll. Als Regionalhistoriker forscht und publiziert
er seit vier Jahrzehnten zur Geschichte Nordfries-
lands. Zu seinen landesgeschichtlichen Tätigkeiten
gehören unter anderem die Leitung der Arbeitsgrup-
pe Genealogie und Geschichte am Nordfriesischen
Institut sowie sein Engagement in den Vorständen
des Instituts und des Nordfriesischen Vereins.

Dr. Martin Rackwitz hat Anglistik und Geschichte
studiert. Nach mehrjährigem Forschungsaufenthalt
an der Universität von Edinburgh ist er seit 2004
Historiker in Kiel. Er hat zahlreiche Publikationen zur
schleswig-holsteinischen Geschichte verfasst.

Dr. Claas Riecken hat Friesisch, Dänisch und Ge-
schichte studiert. Nach seiner Promotion war er als
Mitarbeiter des NDR-Hörfunks und der SSW-Land-
tagsgruppe in Kiel sowie als freiberuflicher Filmema-
cher und Journalist tätig. Seit 2014 ist er Mitarbeiter
am Nordfriesischen Institut in Bredstedt.

Dr. Christoph G. Schmidt hat Vor- und Frühgeschich-
te, Klassische Archäologie, Christliche Archäologie/
Byzantinische Kunstgeschichte und Medienwissen-
schaften studiert. Er leitet seit 2018 das Nordfriisk
Instituut in Bredstedt.